

Neue Alsterbrücke

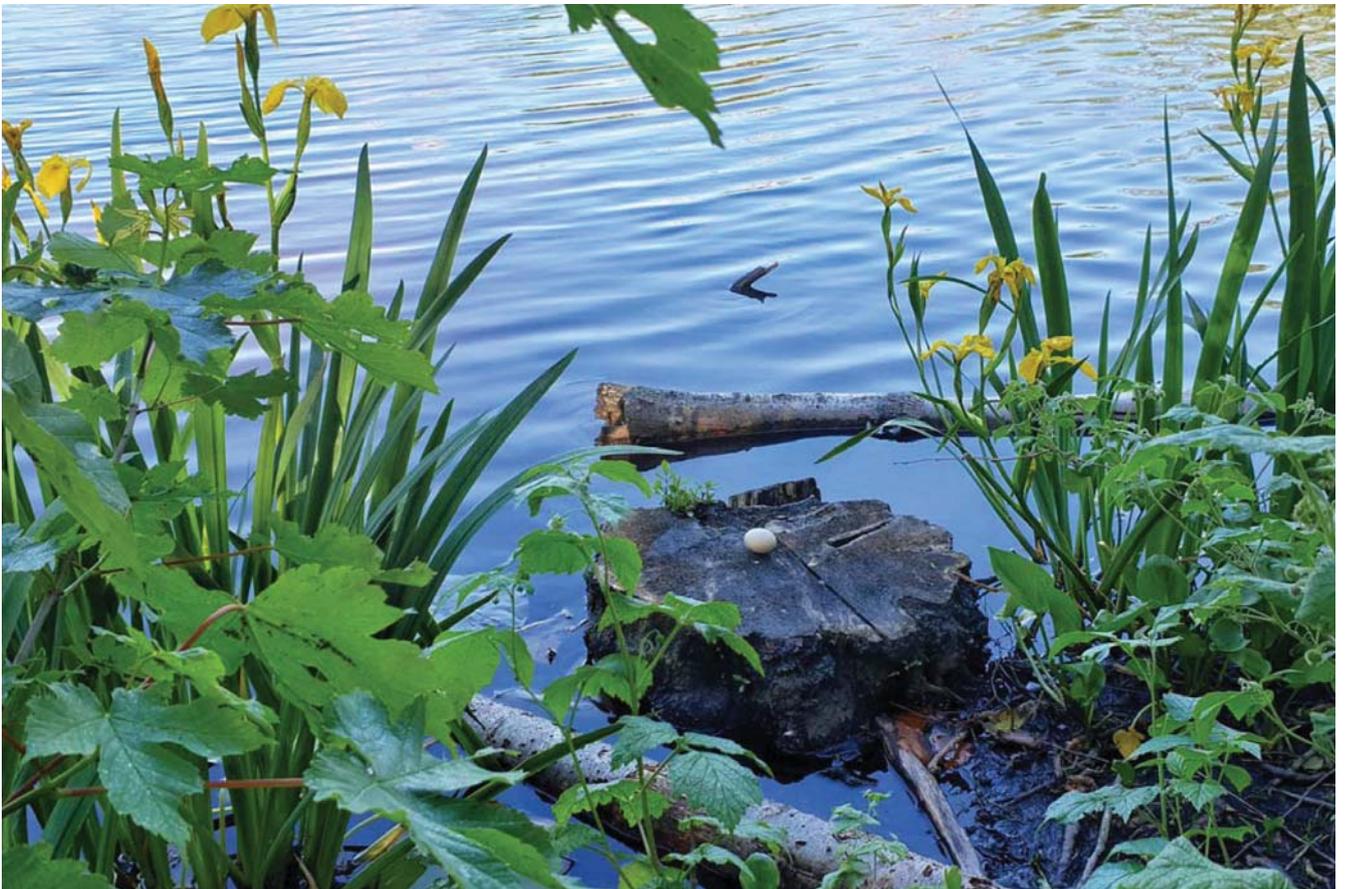
24. Jahrgang • Ausgabe 4
Juli / August 2021



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Beim Nordic-Walking an der Alster entdeckt: Das vergessene Ei



Nordic-Walking im Park an der Alster



Am Wegrand: Jedem das Seine



Liebe Mitglieder,



gestern (7. 6.) waren Herr Quaas und ich in der Bültenkoppel, um einmal auszuloten, wie unsere Chancen stehen. Ergebnis: schlecht.

Der Raum, in dem wir uns für den Skatnachmittag, den Spielenachmittag, für Basteltage, für unsere Vorstandssitzung und auch bei unseren Informationsabenden zu Hause fühlen, ist durch eine

Coronatest-Einrichtung geschlossen, und zwar bis mindestens Ende August. Was im September wird, konnte man uns noch nicht sagen. Das kommt auf all diejenigen Dinge an, auf die wir keinen Einfluss haben: Inzidenzwerte, Impfgeschwindigkeit, Impfstoff-Lieferungen, die nicht auszudenkende Katastrophe, wenn sich herausstellt, dass die indische Corona-Variante hier Fuß fasst und eine vierte Welle verursacht oder dass die Ballermann-Mentalität einiger Abenteurer oder die Rücksichtslosigkeit von Partyverrückten zu neuen hohen Inzidenzwerten führt. Wenden wir uns fröhlicheren Dingen zu.

Das Wetter ist schön, das Nordic-Walking eine willkommene Abwechslung und – bei aller sportlicher Beflissenheit – auch ein Klönpunkt an frischer Luft. Frau Schulz lädt ein zu einer

gemütlichen 20-km-Radtour im Juli, das Wandern geht wieder los. Ich werde versuchen zu erreichen, dass unser Sommerfest Ende August stattfinden kann. Schon im letzten Jahr mussten wir auf dieses Highlight verzichten. In diesem Jahr sind fast alle unserer Mitglieder zweimal geimpft! Das ist doch ein Fortschritt! Aber ob ich das in dieser Ausgabe schon ankündigen kann, wird sich bis zur Abgabe unserer Texte an den Verlag und die Druckerei nicht klären lassen. Deswegen bitte ich Sie, auf unsere Website zu schauen. Wenn ich bis zum 20. Juni keine positiven Nachrichten erhalte, können wir nur noch über die Website informieren, ob Ende August das Sommerfest stattfindet. Herr Quaas wird das sofort aufnehmen, wenn die positive Entscheidung gefallen ist. Und außerdem: Alle, deren Mailadressen wir haben, bekommen eine Nachricht und können weitere Mitglieder benachrichtigen.

Unsere Website ist Informationspunkt auch für alle anderen Möglichkeiten, unsere beliebten Veranstaltungen wieder zu öffnen. Sobald sich etwas tut, sobald wir eine Chance sehen, werden wir kurzfristig reagieren. Inzwischen hat sich unser Literaturkreis etabliert. Der nächste Online-Termin steht in der Liste. Wenn sich die Pforten wieder öffnen, würde ich gern auch diese Veranstaltung an die Bültenkoppel legen. Was halten Sie davon?

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00

E-Mail-Adresse: _____

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10



Sonderveranstaltung Besichtigung des Arboretums Marienhof in Poppenbüttel

Dienstag, 13. Juli 2021, 09:40 Uhr

Bei uns in Poppenbüttel am Alsterlauf befindet sich das Arboretum Marienhof. Mit seinen 2,6 ha wartet hier seit bereits 1880 ein kleiner, normalerweise unzugänglicher Park auf die Entdeckung. Angelegt im Stile eines Englischen Landschaftsgartens, ist das Reizvolle dieser Anlage der Reichtum an verschiedenartigsten exotischen oder meist seltenen, heimischen Baum- und Straucharten.

Treffpunkt: 09:40 Uhr, Bushaltestelle des 276er-Busses Poppenbüttler Hauptstraße gegenüber Aldi

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: Eintritt 6,00 €, max. 25 Teilnehmer

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, E-Mail : volkert.joerss@web.de

Sonderveranstaltung

Donnerstag, 22. Juli 2021

Führung über den Ohlsdorfer Friedhof zu den Gräbern von Prominenten

Treffpunkt: 09:45 Uhr Bahnhof Poppenbüttel, oben auf der Brücke.

Um 09:59 Uhr fährt eine S-Bahn nach Ohlsdorf. Um 10:20 mit Bus 270 zur Endhaltestelle „Bramfelder See“.

Auf der ca. 5 km langen Strecke besuchen wir folgende Grab- und Gedenkstätten:

Heinz Erhardt, Hans Apel, Minister der Finanzen 1974 - 78 und der Verteidigung 1978 – 82, Katholische Bruderschaft mit 15 Reliefs des Kreuzweges, Paaranlage an den Wasserbrunnen, daneben Anonymer Urnenhain und Schmetterlingsgarten, Kapelle 13, Bombenopfer nach Stadtteilen mit Mahnmal wegen des Hamburger Feuersturms in den Bombennächten vom Juli und August 1943, im quadratischen Mittelbau eine Szene der griechischen Mythenwelt, James Last, deutscher Bandleader und Komponist, Kapelle 11 mit Kolumbarium, Grabanlage mit Paarbäumen, Ohlsdorfer Ruhewald, auf Schildern steht der Name des Baumes und



der darunter Ruhenden, Prökelmoorteich, Schmetterlingsgarten, Gräberfeld sowjetischer Kriegsgefangener, Hannelore (Loki) und Helmut Schmidt, ehemaliger Bundeskanzler, Gräber der Primus-Opfer, Schiffsunglück auf der Elbe bei Nienstedten von 1902, 101 Mitglieder einer Liedertafel aus Eilbek, Rosengrabstätte.

Maximale Teilnehmerzahl: 20; sollte das Interesse über diese Anzahl hinausgehen, dann wird diese Sonderveranstaltung am 29.07. wiederholt.

Anmeldung: Dieter Held, Telefon: 040-693 01 77, mobil: 01577 1027189

E-Mail: dieter.held36@googlemail.com



Sonderveranstaltung: Paddeln auf der Alster

Donnerstag, 09. September 2021, 11 Uhr

Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse

Kosten: ca. 25,00 € pro Person

(Nichtmitglieder 30,00 €)

Gepaddelt wird im Kanadier (Paddelboot/Kanu), besetzt mit zwei Aktivpaddlern.

Die erste Pause ist an der Mellingburger Schleuse. Hier wird gemeinsam entschieden, ob die Tour noch weitergehen soll oder ob wir nach einer längeren Regenerierung auf dem gleichen Weg zurück bis zur Poppenbüttler Schleuse paddeln.

Vorsichtshalber sollte jeder eine Mund-Nasen-Schutzmaske mitnehmen. Nichtschwimmer benötigen eine Schwimmweste. Bitte Ersatzzeug einpacken – nur vorsichtshalber. Wasserdichte Behälter kann man mieten. Aber bitte ein Regencap nicht vergessen. Ein wasserfestes Proviantpaket ist von Nutzen ebenso wie gute Laune und Lust auf ein kleines Abenteuer. Anmeldung bei Herrn Esser: 6 01 80 03

Am 14. September 2021 besuchen wir die



Wir werden dort ab 11:00 sein und während der 3 Stunden sachkundig informiert über das Geschehen dort von 1938 bis 1945.

Teilnehmer: 2 x 15 Personen (pro Gruppe sind nur 15 Personen zulässig)

Kosten: € 9,00 für Eintritt und Fahrtkosten

Wir werden Gruppenkarten nutzen, die bei Fahrtritt vorhanden sind.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 8:40 , Abfahrt 8:59

Anmeldung:

Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder

017648140228, E-Mail : volkert.joerss@web.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünerbein, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Produktion: Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 10. August 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. September 2021

So ist das Leben!

Treffen sich zwei Freunde. Sagt der eine zum anderen:

„Du, ich muss dir ein Geständnis machen. Ich habe dich mit deiner Frau betrogen. Sind wir jetzt Feinde?“

„Nein“, antwortet der Angesprochene.

„Sind wir weiterhin Freunde?“, fährt er fort.

„Nein“, hört er ein zweites Mal.

„Was sind wir dann?“, fragt er nach.

„Quitt“.

Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unserem Mitglied

Ingrid Schneider

Wir werden ihrer gedenken.



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Kriemhild Engelmann,
Sigrid Mohr und Birgitta Skiba**

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anschar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Wer geht gern spazieren

und kann dabei gleichzeitig einige Zeitschriften an Mitglieder austeilten? Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Bitte melden Sie sich bei
Herrn Esser, Telefon 6 01 80 03



Veranstaltungskalender Juli bis September 2021

Liebe Mitglieder,

die von uns in Anspruch genommenen Räumlichkeiten sind geschlossen. Am Redder 2 b in Sasel wird der Seniorentreff im Juli und im August noch nicht geöffnet. Im Clubhaus des SCP in der Büntenkoppel ist in „unserem“ Raum ein Corona-Testzentrum untergebracht, das dort bis Ende August bleiben wird. Folglich müssen wir unser Programm auf die Outdoor-Veranstaltungen beschränken.

Es geht aber auch online weiter! Und dabei können Sie lernen, wie es auf einer Videokonferenz zugeht.

Es hat sich ein Montagskreis eingebürgert mit Jitsi, online um 16:00 Uhr Konferenzort: „BV-Konferenz“. Schauen Sie, wenn Sie Zeit und Lust haben, einfach einmal rein. Seien Sie aber nicht traurig, wenn Sie ganz allein im Meeting sind. Den Veranstaltungslink finden Sie zum bequemen Eintreten auf unserem Veranstaltungskalender auf der Homepage.

Juli

06.07.	15:30	Di	69 21 14 70	G. Quaas	Klönnachmittag online mit Jitsi	Anmeldung bei Herrn Quaas.
10.07.	10:00	Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.07.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Erfahrung - Allgemeine Probleme	Anmeldung bei Herrn Quaas.
13.07.	09:40	Di	6 06 17 20	V. Joerss	Besichtigung Arboretum Marienhof beim Poppenbüttler Markt	Bushaltestelle gegenüber Aldi
15.07.	11:00	Do	606 62 67	L. Schulz	Radspazierfahrt (ca. 20 km) mit Einkehr Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse beim Locks	Anmeldung bei Frau Schulz
16.07.	16:00	Fr	69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 3. Sitzung Thema: Wolfgang Borchert - Teil 1 Einloggen: „Literatur“	Anmeldung bei Herrn Quaas.
22.07.	09:45	Do	693 01 77	D. Held	Führung: Prominenten-Gräber auf dem Ohlsdorfer Friedhof	S-Bahn Poppenbüttel
23.07.	15:00	Fr	693 01 77	D. Held	Programm-Empfehlungen	Anmeldung bei Herrn Held.
26.07.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Erfahrung -Allgemeine Probleme	Anmeldung bei Herrn Quaas.
27.07.	10:30	Di	6 02 76 44	E. Gense	Radtour Bitte vorher bei Herrn Gense anmelden!	Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse

August

03.08.	15:30	Di	69 21 14 70	G. Quaas	Klönnachmittag online mit Jitsi	Anmeldung bei Herrn Quaas.
12.08.	11:00	Do	606 62 67	L. Schulz	Radspazierfahrt (ca. 20 km) mit Einkehr Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse beim Locks	Anmeldung bei Frau Schulz
13.08.	16:00	Fr	69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 3. Sitzung Thema: Wolfgang Borchert - Teil 2 Einloggen: „Literatur“	Anmeldung bei Herrn Quaas.
14.08.	10:00	Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
20.08.	15:00	Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Thema: Sprachsteuerung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
31.08.	10:30	Di	6 02 76 44	E. Gense	Radtour Bitte vorher bei Herrn Gense anmelden!	Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse

September

07.09.	15:30	Di	69 21 14 70	G. Quaas	Klönnachmittag online mit Jitsi	Anmeldung bei Herrn Quaas.
					Sollte der Seniorentreff Am Redder 2 b im September wieder öffnen, erfahren Sie das aktuell auf unserer Website.	
09.09.	11:00	Do	6 01 80 03	W. Esser	Kanutour auf der Alster	Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse
10.09.	16:00	Fr	69 21 14 70	G. Quaas	NEU: Literaturgruppe 4. Sitzung Thema: Keller - Spiegel, das Kätzchen Einloggen: „Literatur“	Anmeldung bei Herrn Quaas.
11.09.	10:00	Sa	5 51 45 89	E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.09.	08:40	Di	6 06 17 20	V. Joerss	Besichtigung Gedenkstätte KZ Neuengamme	S-Bahn Poppenbüttel
17.09.	15:00	Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Thema: Homepage - Programmempfehlungen	Anmeldung bei Herrn Quaas.
28.09.	10:30	Di	6 02 76 44	E. Gense	Radtour Bitte vorher bei Herrn Gense anmelden!	Treffpunkt: Poppenbüttler Schleuse

Regelmäßig und ohne Unterbrechnung findet das Nordic-Walking statt, und zwar jetzt:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr mit Sigrid Brückner und Harald Clemens
Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse. Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme
auf eigene Gefahr. Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder Juli bis September 2021

Juli

05.07. Karin Rejzek
 06.07. Heinz Paul Hannack
 07.07. Rudolf Mai
 07.07. Elke Hanoldt
 10.07. Edeltraut Radom
 11.07. Renate Becker
 14.07. Herma Schwien
 17.07. Ingeborg Geertz
 18.07. Günther Heiling
 20.07. Ursula Troscheit
 20.07. Horst Hagedorn
 21.07. Monika Moeller
 23.07. Hellmuth Pflüger
 23.07. Harald Spehr
 23.07. Dr. Manfred Paduch
 25.07. Elke Winter
 27.07. Ingrid Zeug
 28.07. Gerda Diestel
 29.07. Brigitte Basse
 31.07. Regina Schmidt-Knippling



August

03.08. Helga König
 04.08. Volkert Joerss
 05.08. Elsa Prange
 08.08. Elke Paulig
 08.08. Margret Schulz
 10.08. Hans Kiesel
 11.08. Astrid Ortmüller
 11.08. Sigrid Brückner
 14.08. Ruth Edding
 12.08. Nicole Fleckenstein
 12.08. Uta Lohmann
 13.08. Jürgen Fölsch
 16.08. Inge Breyde
 16.08. Thea in't Veld
 17.08. Joachim Hamann
 18.08. Karin Griem
 18.08. Rita Tiemann
 19.08. Ursula Daleki
 24.08. Erika Perling
 25.08. Birgit Schuknecht
 27.08. Gisela Nitzsche
 27.08. Jörn Giese
 28.08. Werner Lau
 28.08. Alfred Fandrich
 29.08. Heide Bernstein
 30.08. Heinrich Stein

September

03.09. Günther Müller
 04.09. Ingrid Klepka
 06.09. Peter Gehrmann
 09.09. Ilse Harder
 09.09. Günther Quaas
 10.09. Sigrid Mohr
 12.09. Ingrid Schneider
 15.09. Christa Fidrich
 15.09. Jürgen Habenicht
 16.09. Siegrid Wurach
 18.09. Heinrich Wilke
 18.09. Horst Schreiber
 19.09. Magda Mendle
 21.09. Marco Münch
 21.09. Herbert Schumann
 21.09. Bärbel Koch
 22.09. Uwe Schwarz v.Fiercks
 23.09. Maria Kuhnke
 29.09. Marianne Blum
 29.09. Hildegard Gebhard
 30.09. Sabine Jentzsch
 30.09. Dieter Axel

**Herzlichen
Glückwunsch!**



**Wohnen
in den besten
Lagen**

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.



Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
 Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
 Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com



www.witthoeft.com



Aus der Region Saseler Markt

Eigentlich sollte der Umbau im letzten Jahr durchgeführt werden. Aber – wie das manchmal so ist – verzögert sich der Umbau des Saseler Marktes wieder. Über 10 Jahre hat es gedauert, bis alle Planungen abgeschlossen waren. Leider wurden die Bäume bereits gefällt, so dass das Areal jetzt ein wenig trist wirkt. Aber wir dürfen hoffen: Im nächsten Jahr soll es losgehen, und dann wir es richtig schön! Hoffen wir.

En miniature: Verkehrspolitik gegen Bürgerinteressen

Der kleine familiengeführte Supermarkt im unteren Teil des Heegbargs nahe der „Löwenschlucht“ ist bei vielen Anwohnern sehr beliebt. Darüber hinaus wird er auch von Kunden frequentiert, die weiter entfernt wohnen, die morgens oder abends mit dem Auto unterwegs sind und hier für ein paar Besorgungen Halt machen. Das Fahrrad kommt natürlich ebenfalls zum Einsatz. Am Geschäft befindet sich daher seit

Der Auslastungsgrad der neuen Fahrradstellplätze tendiert allerdings gegen Null. Selbst an warmen Frühlingstagen sind sämtliche Plätze verwaist. Man sieht jedoch des öfteren Autofahrer, die das Tempo verlangsamen und nach einem freien Parkplatz Ausschau halten – leider vergeblich.

Keine Missverständnisse: Der Verfasser dieser Zeilen erleidet alle Wege im Stadtteil vorzugsweise mit dem Fahrrad, selbst im Winter. Auch sieht er mancherorts durchaus gute Gründe, die Parkplatzzahl zu reduzieren. Etwa in kleinen Seitenstraßen, die von geizigen AEZ-Besuchern zum Ärger von Müllabfuhr und Feuerwehr zugeparkt werden, obwohl genug gebührenpflichtiger Platz am AEZ frei ist.



Bild 1: Fahrradständer für 5 Räder

jeher ein Ständer, der Platz für fünf Fahrräder bietet (Bild 1). Gleich neben dem Gebäudekomplex gibt es zudem noch drei Fahrradbügel. Sie sind problemlos beidseitig zu nutzen, sodass hier sechs weitere Fahrräder angeschlossen werden können (Bild 2).

Mehr als elf Fahrradfahrer hat noch nie jemand in dem Geschäft angetroffen. Doch die Alltagsrealität des Bürgers zählt manchmal nicht viel, wenn es um moralisch aufgeladene Politikziele geht. Und so ließen unsere Verkehrsplaner vor dem Supermarkt kürzlich sechs weitere Fahrradbügel anbringen (Bild 3).



Bild 2: Platz für 6 weitere Fahrräder

Doch in diesem Fall triumphiert Ideologie über Pragmatismus. Verkehrspolitisch wird die Maßnahme nichts bewirken. Doch sie macht der ebenso freundlichen wie fleißigen türkisch-stämmigen Familie, die den Laden betreibt, das Leben schwer. Sie raubt ihr einen Teil des bisherigen Umsatzpotenzials.

Uwe Sander



Bild 3: 6 neue Fahrradbügel

Zweck der Übung war offenbar die Vernichtung von Auto-parkplätzen. Dafür spricht die Tatsache, dass die Fahrradbügel absurd weit auseinander stehen. Auf diese Weise werden gleich drei Parkplätze abgeschafft. Wie deutlich zu erkennen ist, hätte die Fläche locker für die doppelte Zahl von Fahrradbügeln ausgereicht (Bild 4).



Bild 4: weite Abstände zwischen den Bügeln

Genderismus-Euphorie – du lieber Himmel! – oder: Wer keine Sorgen oder Probleme hat, macht sich welche!

Müssen wir unseren Bürgerverein jetzt umbenennen?

Als in den Nachrichten der „Gendersprech“ begann, war ich zunächst irritiert, sagte doch die Sprecherin: „Das gilt für alle Bürger ... innen.“ Wieso“, dachte ich, „nur für die Bürger innen, nicht für die außen? Was sind Bürger innen und was sind Bürger außen? Sind die Bürger innen die Inländer und die anderen die Ausländer?“ Es dauerte eine Weile, bis ich begriff und den Schwachsinn des Genderwahns wahrnahm. Wie hätte man es denn nun gern: BürgerInnen, Bürger*innen, Bürger°innen, Bürger_innen, Bürger/innen, Bürger-innen, Bürger:innen??

Alles falsch! Es gibt Regeln! Wie in jeder anderen Sprache gibt es auch für Deutsch ein Wörterbuch. Wir nennen es den „Duden“. Dort aber sieht man weder das große Innen-I, noch das Genderstermchen und auch nicht die anderen Formen. Und dann gibt es DIN 5008, die „Schreib- und Gestaltungsregeln für die Text- und Informationsverarbeitung“, Stand 2020. Und danach ist nur eine Form richtig: **Bürger/-innen**. Vielleicht sollte man dieses Normblatt kostenlos an alle schicken, die Texte formulieren und gestalten. Es ist Grundlage für Unterricht in Textverarbeitung an allen Schulen Deutschlands – also in allen Bundesländern, ganz gleich, welcher Couleur die Regierungsfarben sind.

Zur Schreibweise Bürger/-innen: Das ist ein Wortergänzungsstrich, so, wie er auch für Textilgroß- und -einzelhandel oder Ein- und Ausgang einzusetzen ist, zu finden in DIN 5008, Punkt 6.3 – dudenkonform. Dieser Wortergänzungsstrich bedeutet, dass Wortteile nicht wiederholt, sondern durch den Strich ersetzt werden. Das gilt natürlich nur, wenn der zu ergänzende Wortteil buchstabengetreu ergänzt werden kann: Liebe Bürger und Bürgerinnen oder: Liebe Bürgerinnen und Bürger (ich nenne aus Höflichkeit den Herren gegenüber gern die männliche Form zuerst, denn „Ladies first“ gilt nicht für mich). Und außerdem müssen die Damen unseres Landes ja irgendwann einmal damit beginnen, den Herren bei ihrer Emanzipation zu helfen.

Das alles wäre ja noch einfach, aber jetzt versuchen Sie einmal, das auf andere Pluralformen zu übertragen: Verehrte Kunden/-innen? Falsch. Denn es sind ja nicht Kundinnen, sondern Kundeninnen.

Im Nachrichtensprech hört man dann wieder Kunden ... innen (also nur die männlichen Kunden, die innen sind). Seit Monaten geht mir dieser Wahnsinn auf die Nerven, weil „gegenderte“ Sprache schlecht lesbar ist. Abgesehen davon: Es gibt ja nicht nur Männchen und Weibchen, sondern auch noch so etwas dazwischen. Das muss natürlich auch berücksichtigt werden, denn es wäre ja ungerecht, wenn man diese einfach unterschlägt – sprachlich, meine ich. Am besten wäre es also, wir entwickeln uns eine neue Sprache.

Was veraltet ist, kommt weg, kulturlos. Was machen wir bloß mit dem „ollen“ Goethe? Den müssen wir umgendern!

Es gibt eine politische Richtung, die um alles in der Welt gendergerecht erzwingen will, was die Sprachregeln nicht hergeben. Es soll ein Gesetz erlassen werden, dass alle öffentlichen Verwaltungen – und gemeint sind wirklich alle! – dazu zwingt, jeden einzelnen Text gendergerecht aufzuarbeiten. Ich war froh zu lesen, dass Herr Ploß sich energisch gegen diese Vorschläge gewandt hat. Und dann lese ich im Hamburger Abendblatt das Freitagsgespräch von Herrn Iken mit unserem Altbürgermeister Dohnanyi (4. Juni 2021, Seite 2) – und Freude kommt auf! Und wie die darauf folgenden Leserbriefe zeigen, bin ich nicht die einzige, die unter solchem Irrsinn leidet. Herr Dohnanyi sagt: „Kürzlich wurde mir glaubhaft von einer Großstadt berichtet – Hamburg ist es nicht! -, sie werde jetzt 25 Millionen Euro ausgeben, um die Sprache des Behörden-Internets geschlechtsneutral (also genderekorrekt) zu säubern. Wie wär's stattdessen mit der Sanierung einiger Schultoiletten? Schuster, bleib bei deinem Leisten: Politik soll den Menschen dienen und nicht den Winkelzügen von ein paar selbstgerechten Besserwissern.“

Danke, Herr Dohnanyi!

Aber jetzt kommt's: Das Ampelmännchen darf nicht mehr nur Männchen sein. Es muss auch ein Ampelweibchen her, und wie macht man das dann bei Transgender? Vielleicht sollte man einen Künstlerwettbewerb starten für die Entwicklung einer Transgenderfrau und eines Transgendermannes. Wir wollen ja schließlich alle einbeziehen – in Wien wird das bereits praktiziert. Und dann wechseln wir alle vier Wochen die Ampelgläser, damit auch alle drankommen! Das wäre dann so eine Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Unsinn. Gäbe es noch die Frage, ob man nicht auch die Hautfarbe eines Menschen berücksichtigen müsste, denn unsere Ampelmännchen sind zurzeit Schwarz! Wir wollen ja schließlich nicht für rassistisch gehalten werden. Es kommen erhebliche Probleme auf uns zu, und wer keine hat, schafft sich welche. Abgesehen davon: Muss eine Frau immer mit einem Rock dargestellt werden, obwohl die meisten Frauen Hosen tragen? Ist das nicht bereits eine unbotmäßige Herabsetzung im Sinne vom „Heimchen am Herd“?

Nun aber im Ernst: Sie brauchen keine Angst zu haben, dass unsere Zeitschrift durch gegenderte Schreibweisen verhunzt wird. Es gilt weiterhin „Liebe Mitglieder“ im Begrüßungstext, und ich werde nicht gendern in „Liebe Mit- und Ohneglieder“. Wie gesagt, es gibt Regeln: Das Mitglied ist neutrum, das kann man nicht gendern. Wir sprechen ja auch nicht von Kindinnen, wenn wir Mädchen meinen. Und außerdem kann man neutralisieren durch Oberbegriffe (z. B. Kaufleute) oder durch die Verwendung des nominalisierten ersten Partizips (z. B. Studierende statt Studenten und Studentinnen).

Dumm ist nur, dass wir ein Bürgerverein sind. Müssen wir uns nun umbenennen in „Bürger/-innenverein“ oder Verein für Bürger und Bürgerinnen oder für Bürgerinnen und Bürger? Sprache ist Entwicklung, Sprache ist Geschichte, Sprache ist Kultur. Entwicklung lässt sich nicht aufhalten, Geschichte ist ein Teil von uns und unsere Kultur sollte man uns nicht nehmen! Folglich: Gendern Sie gern, aber gendern Sie richtig!

Ute Mielow-Weidmann

**TRAUTES HEIM,
NICHT ALLEIN!**

DANK DES HAUSNOTRUFES
DES DRK

Sie erreichen uns telefonisch
unter 040 470656 oder per Mail
an info@drk-hamburg-nordost.de

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

Aus der Region

Seniorenvertretungen

Als Termin für die Neuwahlen der Seniorenvertretungen unseres Bezirks Wandsbek, die aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden mussten, ist nunmehr vorerst der 12. Oktober 2021 vorgesehen.

Eine schriftliche Einladung zur konstituierenden Sitzung der Seniorendelegiertenversammlung (SDV) wird seitens des Fachamtes Sozialraummanagement Wandsbek an die entsprechenden Organisationen, Gruppen und Unterstützer rechtzeitig vorher erfolgen.

Im Verlauf der Versammlung werden zunächst die/der Vor-

sitzende und der/die Stellvertreter/in der SDV und anschließend die 11 Mitglieder des bezirklichen Seniorenbeirates (BSB) gewählt.

Unsere bisherige Delegierte und von der SDV gewähltes stellvertretendes Vorstandsmitglied der SDV, Frau Blum, möchte sich für die nächste Wahlperiode nicht wieder aufstellen lassen, so dass wir zu gegebener Zeit für unseren Verein eine neue Vertretung benennen werden. Herr Heinz Hannack hat sich bereit erklärt, als Delegierter unseres Vereins in der SDV mitzuwirken.

Uhu-Nachwuchs in unserer Nähe

Als langjähriger Wanderer und Freizeitradler bekommt man auf dem Alsterwanderweg neuerdings beim Vorbeirasen der Mountainbike- und Rennfahrer ein ungutes Gefühl. Die Schilder „Rücksicht“ werden übersehen oder ignoriert. Auch sind nach Jahrzehnten die einst malerischen Wege z.T. auf das Doppelte verbreitert, und das Wasser ist belebter befahren, doch wo sind die Enten geblieben?

So ergab es sich, dass ich im Frühjahr, am Sonntag 25. April, bei sprießendem Grün, den Weg zum Duvenstedter Brook gefunden hatte. Dieses Naturschutz-Gebiet hat noch viel Ursprüngliches erhalten, abgesehen von den weidenden Kühen gleich zuerst.



Doch das Besondere war, was nach etwas 300 m auf der für Fahrzeuge gesperrten Straße sich zeigte: Am linken Straßenrand, durch Geländer befestigt, standen 15 -20 zur rechten Seite blickende Wanderer beiderlei Geschlechts. Ein Teil von ihnen hatte Fotoapparate, teilweise mit 1/2 Meter langen Teleobjektiven, die mit BW-Tarnmuster versehen waren, auf die große Astgabel einer alten Eiche gerichtet. Es herrschte gespannte Ruhe. Auf mein vorsichtiges Fragen erfuhr ich, es sei wieder die Uhu-Familie mit nun 2 Jungen am bekannten Platz. Zunächst sah ich nichts, dann ein kleines, wolliges Etwas. So hielt ich meine Panasonic-Leica mit Teleaushub mehrmals auf das vermeintliche Nest, ohne sicher zu sein, das Richtige getroffen zu haben.

Zu Hause staunte ich dann nicht schlecht, sogar Mutter Uhu, die mit großen Augen „in die Kamera blickt“, getroffen zu haben. Eine Woche darauf zeigten sich 2 schwarze Schnä-



bel, allerdings ohne Mutter. Nach 3 weiteren Wochen turnten 2 Jung-Uhus bereits auf den nahen Ästen. In der 6. und 7. Woche war nur noch ein Junges, offenbar das Schwächere, zu sehen. Brüderchen war wohl bereits auf und davon. Und wieder 7 Tage weiter war die Astgabel leer, wo sich zuvor das Wunder der Natur für uns interessierte und neugierige Städter ereignet hatte. Auf Wiedersehen Familie Uhu bis zum nächsten Jahr.

Dr. Manfred Paduch

Pflegedienst im Alstertal seit 1993

Manuela Gorbatschew

info@pflagedienst-im-alstertal.de

www.pflagedienst-im-alstertal.de

040 - 227 09 55

Freie Kapazitäten

im Rahmen der Behandlungs-,
Grundpflege, und Verhinderungspflege



ZEIT KARTEN

Jetzt Neu bei uns !

Zeit und Zuwendung sind zwei Qualitäten, die für jeden Menschen unverzichtbar ist. Jetzt haben wir eine Zeitkarte entwickelt, mit der man sich selbst oder anderen Zeit schenken kann.

Das Wandern ist des Mitglieds Lust...



Endlich war es wieder soweit: Ein Wandertag mit Mittagessen. Am 13. Juni führte uns Herr Metzmaker am Alsterwanderweg entlang bis zur „Alten Mühle Bergstedt“. Wir hatten bestes Wanderwetter: Mit ein paar Tropfen Regen ging es los, und dann blieb es trocken und war weder zu heiß noch zu kalt. Da fast alle vollständig geimpft und inzwischen „fast immun“ gegen Virusschwärme der Covid-Division sind, war unsere Einkehr gesichert.

Am Alsterwanderweg entlang kamen wir über Feld-, Wald- und Wiesenwege, über Pferdekoppeln und an schönen Villen vorbei zum Ziel. Es müssen inklusive Rückweg etwa 13 km gewesen sein. Nach dem langen Lockdown musste man sich an so lange Strecken erst wieder gewöhnen. Aber Muskelkater hatte ich danach nicht. Ich habe es genossen und die anderen 18 Mitwandernden auch. Vielen Dank, Herr Metzmaker!

Ute Mielow-Weidmann

Unser Literaturkreis

hat sich inzwischen etabliert. Zwar müssen wir zurzeit noch mit der Online-Version vorlieb nehmen, aber vielleicht können wir schon ab September auch Offline zusammenkommen – abwarten.

Am Freitag, 11. Juni, 16:00 bis ca. 17:30 Uhr beschäftigten wir uns mit dem Schriftsteller Warwick Deeping (1877 – 1950), seinem Leben und Wirken und insbesondere mit seinem in Deutschland bekanntesten Werk „Hauptmann Sorell und sein Sohn“.

Wir treffen uns wieder am Freitag, 16.07.21, 16:00 Uhr und am Freitag, 13.08.21, 16:00 Uhr. Loggen Sie sich ein! Jeder ist herzlich willkommen. Das ist auch ganz einfach: Sie rufen im Internet „<https://meet.jit.si/>“ auf und geben als Sitzungsname „Literatur“ ein. Dann müssen Sie nur noch Ihren Namen eintragen, Mikrofon und Kamera freischalten und los geht's.

Unsere nächsten Themen:

Am 16.07. geht es um Wolfgang Borchert – sein 100. Geburtstag war der 20. Mai 2021 - und insbesondere um seine Kurzgeschichte „Schischyphusch“,

*Ich möchte Leuchtturm sein
in Nacht und Wind –
für Dorsch und Stint –
für jedes Boot –
und bin doch selbst
ein Schiff in Not!*

Wolfgang Borchert

am 13.08. wenden wir uns dann seinem Werk „Draußen vor der Tür“ zu. Eventuell wollen wir im September mit Gottfried Keller weitermachen und z. B. mit seinem Märchen „Spiegel, das Kätzchen“ beginnen.

Ute Mielow-Weidmann

Unsere Zeitzeugen berichten (Teil 4)

Dr. Paul Wriede, Jahrgang 1913

In den nächsten Tagen musste ich mich beim Ersatztruppenkommando in Alsterdorf melden und dort Quartier nehmen. Der Dienstbetrieb ging weiter. Ich musste den Führerschein für die damaligen Klassen 1 und 2 machen. Die Übungsfahrten mit Last- und Personenkraftwagen sowie mit Motorrad führten uns in die Umgebung Hamburgs, oft zu bäuerlichen Betrieben und Gaststätten, die den Fahrlehrern bekannt waren. Zumeist konnten wir dort gut essen. Meine Fahrprüfung bestand darin, dass ich mit einem Lastkraftwagen auf einer vom Hafen steil aufwärts führenden Sackgasse am oberen Ende wenden musste; damit hatte ich bereits bestanden.

Im Mai erhielt ich für zwanzig Tage Urlaub. Mit meiner aus Crimmitschau (Sachsen) stammenden Verlobten verbrachte ich mehrere Tage in Dresden. Ich bestellte Zimmer im Hotel

„Bellevue“. Dort war ein Generalstab einquartiert. Es wimmelte von roten Biesen. Ich als Unteroffizier musste dauernd „Männchen“ machen; aber das störte uns wenig. Wir besichtigten die Dresdner Sehenswürdigkeiten, sahen in der Semperoper den „Barbier von Sevilla“ und wanderten durch die Bastei.

Nach Hamburg-Alsterdorf zurückgekehrt, ging der Dienstbetrieb weiter, bis ich am 20. Juni 1942 in Hannover antreten musste. Der Lehrgang an der Fahnenjunkerschule dauerte bis zum 26. September 1942. Wir wurden in einem alten Schulgebäude nahe der Innenstadt einquartiert und hatten dort auch unseren Unterricht; dieser bestand unter anderem aus Taktik, gelegentlichen Feldübungen und Reiten. Die Verpflegung war recht dürftig; sie entsprach zumeist nicht einmal dem, was uns im Unterricht als uns zustehend beschrie-

ben worden war. Am 1. September 1942 wurde ich zum Feldwebel und Offiziersanwärter befördert. Während dieser Ausbildungszeit konnte ich meine Verlobte an drei Wochenenden treffen, die wir in Magdeburg, Braunschweig und Hannover verbrachten. Um nach Beendigung des Lehrgangs heiraten zu können, musste ich entsprechende Anträge bei der Truppe stellen, die auch bewilligt wurden. Ich reiste dann am 20. September 1942 nach Crimmitschau; die standesamtliche Trauung fand am folgenden Tag statt. Noch am selben Tag musste ich nach Hannover zurückkehren.

Am 1. Oktober 1942 wurde ich zum Leutnant befördert. Die Lehrgangsteilnehmer sollten in Berlin von Hitler verabschiedet werden; diese Veranstaltung verzögerte sich jedoch um einige Tage. Seine prahlerische Rede, in der er unter anderem prophezeite, „wir werden Stalingrad erobern und den Kaukasus übersteigen“, durften wir noch „genießen“.

Nach der kirchlichen Trauung am 3. Oktober 1942 in Crimmitschau und der - antragsgemäß genehmigten - Hochzeitreise nach Passau und Röhrnbach im Bayerischen Wald sind meine Frau und ich nach Hamburg gefahren. Dort musste ich mich bei der Reservetruppe zur Rückkehr an die Front melden. Nach wenigen Tagen, am 21. Oktober 1942, war es dann soweit. Es war ein sehr wehmütiger Abschied, viel schwerer als früher. Meine Fahrt ins Ungewisse war für uns beide sehr hart.

Ich fuhr um 19:20 Uhr mit dem Zug nach Berlin und übernachtete beim Deutschen Roten Kreuz am Bahnhof Zoo. Am nächsten Tag ging es weiter über Tilsit und Tauroggen nach Riga, wo ich am frühen Morgen des 23. Oktober 1942 eintraf. Mit einem Kurierzug gelangte ich dann in der folgenden Nacht nach Petseri in Lettland, wo sich eine Offizierssammelstelle befand. Hier erfuhr ich, dass ich - und dies hatte ich erwartet - für meine alte Einheit vorgesehen war. Am nächsten Tag reiste ich mit der Bahn weiter nach Pleskau. Ich konnte im Haus „Ostland“, einem überraschend gut geführten Offiziersheim, in dem sogar Bohnenkaffee ausgeschenkt wurde, übernachten. Da ich als „kleiner Leutnant“ keinen Platz in einem Flugzeug nach Demjansk erhielt, fuhr ich am 27. Oktober 1942 mit der Bahn nach Staraja Russa, nachdem ich mich in Pleskau bei der Kleiderkammer noch mit Pelzmütze, Filzstiefeln und Handschuhen eingedeckt hatte, natürlich gegen Bezahlung, versteht sich. Am Morgen des nächsten Tages nahm mich ein Lastkraftwagen von Staraja Russa mit nach Novo Gorki. Die „Straße“ war eine einzige Schlammwüste, so dass wir erst gegen Mitternacht

in Novo Gorki eintrafen. Am 29. Oktober 1942 gegen 10:00 Uhr meldete ich mich bei meinem Stab, der mich schon erwartet hatte. Zunächst war noch unklar, ob ich beim Nachschubtruppenteil bleiben konnte. Die 290. Infanterie-Division hatte mich nämlich für die Infanterie vorgesehen. Da ich aber unter „Denkmalschutz“ stand, weil mein Vater im ersten Weltkrieg gefallen und ich das einzige „Kind“ meiner Eltern war, ließ man mich bei meiner alten Einheit, und zwar zunächst als Ordonanzoffizier beim Stab. Am 2. November 1942 wurde ich stellvertretender Kolonnenführer der 1. Kraftwagenkolonne. Mein Vorgesetzter, Oberleutnant Rückert, war erkrankt, erschien aber bald wieder zum Dienst. Zu ihm bestand kein besonders gutes Verhältnis; er war sehr arrogant und großsprecherisch, Eigenschaften, die mir stets missfallen haben. Gleichwohl musste ich - und dies war nicht immer leicht - mit ihm bis zu meiner Versetzung im Januar 1945 auskommen.

In den folgenden Wintermonaten war ich fast pausenlos mit den mir unterstellten Fahrzeugen für Versorgungs-, Munitions- und Mannschaftsfahrten unterwegs. Mitte November 1942 besserten sich die Straßenverhältnisse, weil Frost einsetzte und bald auch Schnee fiel, durch den die Unebenheiten der Wege allmählich ausgeglichen wurden. Wir konnten daher mit höheren Gängen fahren; das sparte Treibstoff.

Gegen Ende des Monats griff der Gegner an allen Abschnitten an, so dass verstärkt Munitionstransporte erforderlich wurden. Im Zeitraum von März bis Mai 1943 wurde die 290. Division zur Auffrischung und als Heeresgruppenreserve ins rückwärtige Armeegebiet verlegt. In dieser Zeit hatten wir es verhältnismäßig ruhig, mussten uns aber vermehrt gegen mögliche Partisanenübergriffe sichern. Jetzt vertrat ich zeitweilig den Abteilungsadjutanten Lorenzen, einen Staatsanwalt aus Hamburg, mit dem ich mich recht gut verstand. Er hatte philosophische Ambitionen und arbeitete an einer größeren Abhandlung, deren Entwurf ihm später zu seinem großen Entsetzen abhanden gekommen war. Er ist aus der Sowjetunion nicht zurückgekehrt.

Von Mai bis Oktober 1943 wurde die Division im Raum südlich des Ladogasees in den dortigen Abwehrrschlachten eingesetzt. Während dieser Zeit war ich sowohl als Adjutant als auch als Zugführer der neu gebildeten Kraftfahrkompanie 290 tätig. Für etwa zwei Wochen unterstand mir ein sogenanntes Jagdkommando, das in einem Sumpfgebiet in Estland Partisanen bekämpfen sollte. Wir haben das Gebiet nach allen Richtungen durchstreift, konnten aber niemanden finden.

(bearbeitet von Karsten Wriede)



Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann

1. Vorsitzende

Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede

2. Vorsitzender
Informationsabend

Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander

Schatzmeister

Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum

1. Schriftführerin

Tel. 23 99 45 00

Schriftuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt

Beisitzerin/Mitgliedschaften

Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser

Beisitzer/Reisen

Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense

Beisitzer/Radtouren

Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünerbein

Ehrevorsitzender

Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss

Beisitzer/Besichtigungen

Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher

Beisitzer/Wanderung

Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas

Beisitzer/2. Schatzmeister

Website/

Computer-Gesprächskreis

Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz

Beisitzerin/Tagesfahrten

Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner

Nordic Walking

Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch

Skatnachmittag

Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann

Spielenachmittag

Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack

Frauentreff

Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack

Krisenmanager

(temporäre Notfälle)

Tel. 60 44 96 67

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

ERSTER PREIS GEFÄLLIG?

Nützen Sie unseren Online-Preis-Quick-Check; schnell, unverbindlich, aber nicht vollautomatisch wie bei vielen Kollegen.

PREIS-CHECK. FRUENDT.DE

FRÜNDT IMMOBILIEN:

WIR SIND DIE KÄUFER-FINDER!

Sie denken über den Verkauf oder die Vermietung einer Immobilie nach? Dann bieten Sie uns Ihre Immobilie doch einmal ganz unverbindlich zur Vermarktung an und testen Sie unseren **Online-Käufer-Finder!** Sie geben die Eckdaten Ihrer Immobilie ein und erhalten umgehend eine Rückmeldung, wie viele vorgemerkte Interessenten wir in unserer intensiv gepflegten Interessentenkartei haben, deren Suchwünsche gut zu Ihrer Immobilie passen. Mehr dazu finden Sie unter: kaeuer-finder.fruendt.de.

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN!

Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)